

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1968)

Rubrik: Bibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothek

Für die Bibliothek des Pestalozzianums wurden im Berichtsjahr nach sorgfältiger Auswahl rund 1515 Bücher angeschafft. Es dürfte für einmal aufschlussreich sein, diesen Zuwachs nach einigen der wichtigsten Gebiete aufzuschlüsseln:

Die Rubrik *«Pädagogik, Psychologie»*, auf die das Pestalozzianum als ausgesprochene *Lehrerbibliothek* besonderen Wert legt, stellte mit mehr als 650 Werken das weitaus grösste Kontingent an Neuanschaffungen. Mit der folgenden Aufzählung soll weniger eine repräsentative Auswahl pädagogisch-psychologischer Fachbücher dargeboten, als vielmehr die Breite der Interessen unter Beweis gestellt werden. Diese Interessen reichen von *psychologischen Schlüsselwerken*, wie etwa *Anna Freuds* *«Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung»*, *«Vom Säugling zum Kleinkind»* von *René A. Spitz*, *Peter R. Höfstätters* *«Sozialpsychologie»* in dritter veränderter Auflage und *Alexander und Margaret Mitscherlichs* *«Die Unfähigkeit zu trauern»*, über *pädagogisch-historische Studien*, wie *«Makarenko in Deutschland 1927–1967»* von *Götz Hilling*, *«Hermann Lietz – Zeugnisse seiner Zeitgenossen»* von *Elisabeth Kutzer* und *«Erhart Weigel und sein süddeutscher Schülerkreis»* von *Hildegard Schlee*, bis zu einerseits *spezifisch pädagogischen Untersuchungen*, wie die von *Peter Posch* über den *«Lehrermangel»*, von *Waltraut Schöler* *«Zur schulpädagogischen Integration des programmierten Unterrichts»* oder von *Otto Kröhnert* über *«Die sprachliche Bildung des Gehörlosen»*, und andererseits mehr *didaktischen Betrachtungen und Hilfen*, wie *Hermann Holsteins* *«Arbeitsmittel im Unterricht»*, *Anton Bemmerleins* *«Das Sprachlabor in der Unterrichtspraxis»* oder *Heinrich Roths* *«Technik als Bildungsaufgabe der Schule»* oder auch *Hellmuth Kobers* *«Beispielplan für das 5. bis 10. Schuljahr.»*

Wie schon in früheren Jahren wurde im Berichtsjahr 1968 darnach getrachtet, den bereits ansehnlichen Bestand an *Unterrichtsprogrammen* und *Literatur über die neuzeitlichen Unterrichtshilfen*, wie Programmierter Unterricht, audio-visuelles Lehrverfahren und Sprachlabor, so weitgehend als möglich zu ergänzen, sollen sich doch Interessenten auf diesen heute vieldiskutierten Gebieten umfassend und rasch dokumentieren können. Auch so aktuellen und verhältnismässig neuen Wissensdisziplinen wie der *Kybernetik*, der *Automation* und deren Grenzgebieten wurde durch wertvolle Neuanschaffungen gebührend Rechnung getragen.

Dem Pestalozzianum ist als Institut aufgetragen, nicht nur das Schul- und Bildungswesen, sondern auch die *Pestalozziforschung* zu fördern. (Näheres darüber siehe S. 18). Auf dem bibliothekarischen Sektor bedeutet dies die Anschaffung und Einreihung *aller von und über Pestalozzi erscheinenden Schriften*, aber auch jener Studien und Ausgaben,

die in irgendeinem näheren oder weiteren Zusammenhang mit der Lehre des grossen Erziehers und seiner Mitarbeiter stehen.

Ein besonderes Augenmerk gilt stets auch der Ergänzung der bedeutenden Sammlung von *Erstdrucken* und *historisch wertvollen Originalausgaben*, die das Pestalozzianum verwaltet. So wurde beispielsweise im Herbst 1968 das Titelverzeichnis der <Bibliothek Schönebaum>, die das Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik in Leipzig zum Verkauf anbot, gründlich gesichtet.

Um die im Ausland erscheinenden *Werk-Übersetzungen* und andere Arbeiten von Pestalozziforschern besser im Auge behalten zu können, wandte sich das Pestalozzianum vor einiger Zeit mit der Bitte um aktive Mithilfe an die *schweizerischen Botschaften* in aller Welt. Der Erfolg dieses Aufrufs wurde auch im Berichtsjahr durch den Hinweis auf einige interessante südamerikanische Neuerscheinungen bestätigt.

Es gilt jedoch für die Lehrerschaft nicht nur Literatur im Bereich der Pädagogik, Didaktik, pädagogischen Psychologie und Psychologie bereitzustellen, sondern auch in all den andern Unterrichtsfächern, wie Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Mathematik usw., für informatives Anschauungsmaterial zu sorgen, das sich speziell zur Bereicherung, Vertiefung und Erhellung des vom Lehrer zu vermittelnden Schulwissens eignet.

Aus der Rubrik <*Geschichte, Kulturgeschichte, Politik*> möchten wir hier lediglich die vieldiskutierten Veröffentlichungen wie *Alfred A. Hässler* <Das Boot ist voll . . .>, *Regina Kägi-Fuchsmanns* <Das gute Herz genügt nicht> und die beiden bedeutenden Werke über den Landesstreik 1918 von *Paul Schmid-Ammann* und *Willi Gautschi* sowie *J. R. von Salis'* gesammelte Aufsätze <Schwierige Schweiz> herausgreifen; alle diese Werke, die sich kritisch mit der mehr oder weniger nahen Vergangenheit der Schweiz auseinandersetzen, können dem Lehrer – und dank dessen Vermittlung dem Schüler – zu einem besseren Verständnis seiner Herkunft, und was nicht weniger bedeutsam ist, seiner politisch-geschichtlichen Gegenwart, in und mit der er lebt, verhelfen.

Die Abteilung <*Geographie, Reisen, Verkehr*> erfuhr ebenfalls einen ansehnlichen Zuwachs: darunter befanden sich auch wertvolle Bildbände (z. B. *René Gardi: Sahara*), die neben den Schulwandbildern und Diapositivserien mit dazu beitragen, der Schulklasse fremde Länder, fremde Lebensbedingungen, fremde geographische Verhältnisse nahe-zubringen.

Aus der Einsicht heraus, dass der Deutschunterricht zusammen mit dem Rechenunterricht zu den beiden wichtigsten Fächern in unserer Volksschule gehört, wird bei der Bücherauswahl stets auch darauf geachtet, in der Sparte <*Sprach- und Literaturwissenschaft, Sprachunterricht*> möglichst à jour zu sein. Von rein interpretatorischen, zum Teil anspruchsvollen Studien reichte die Skala auch 1968 bis zum literarischen Essay, der Dichterbiographie oder der kritisch kommentierten Klassiker-Ausgabe (Beispiel: *Georg Büchner: Sämtliche Werke und Briefe*, wie sie vom Christian Wegner Verlag, Hamburg, zurzeit herausgegeben werden).

Auch die aktuelle Buchproduktion im Bereich der <*Schönen Literatur*> wird bei den Anschaffungen in angemessener Weise berücksichtigt.

Selbstverständlich kann es nicht darum gehen, alle sogenannten bestsellerverdächtigen Romane und Erzählungen den Einzelmitgliedern des Pestalozzianums anzubieten. Hingegen wird ein sich ständig erneuernder, *repräsentativer Querschnitt* nicht nur durch das deutsche literarische Schaffen, sondern auch durch das fremdsprachige, das in Übersetzungen zugänglich ist, angestrebt.

Als herausragende Autoren des vergangenen Berichtsjahres wären etwa zu nennen: *Miguel Angel Asturias* – Nobelpreisträger 1967 –, *Simone de Beauvoir*, *Siegfried Lenz*, der für Erwachsene wiederentdeckte *Jules Verne* (‹Von der Erde zum Mond›, Untertitel: Direkte Fahrt in siebenundneunzig Stunden und zwanzig Minuten; vgl. Apollo 8!), *Michail Bulgakow*, *Thornton Wilder* (mit seinem vielverlangten letzten Roman ‹Der achte Schöpfungstag›), *Hans Boesch*, *Hansjörg Erny*, *Urs Jäggi* und *Adolf Muschg* (vier Schweizer Schriftsteller, die mit ihren neuen Publikationen im Herbst 1968 berechtigtes Aufsehen erregten), *Hans Erich Nossack* und *Alexander Solschenizyn*, dessen ‹Krebsstation› einen aufwühlenden Einblick in das sowjetische Medizinal- und Spitalwesen vermittelt.

Natürlich war es uns im Rahmen des hier gegebenen Rechenschaftsberichtes über die 1968 getätigten Büchereinkäufe nicht möglich, auf alle Wissensgebiete einzeln einzugehen; umsomehr verdient jedoch die Bibliothekskommission unter ihrem Präsidenten, Sekundarlehrer *G. Huonker*, für ihre aufopfernde und fachkundige Beratung bei der Auswahl den herzlichen Dank der Leitung des Pestalozzianums.

Von den insgesamt über 25 000 Bänden, die im Berichtsjahr ausgeliehen wurden, entfällt rund die Hälfte auf die Stadt Zürich. Die andere Hälfte, also weit über 10 000 Bände wurden den ausserhalb Zürichs wohnenden Benützern per Post zugestellt. Um den vielen auswärtigen Mitgliedern den Verkehr mit der Bibliothek zu erleichtern, wird seit Jahren der Herausgabe von *gedruckten Katalogen* grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Es handelt sich dabei um teilweise bis zu 270 Seiten starke Publikationen, die den wichtigsten Bestand eines oder mehrerer Fachgebiete enthalten. So ist beispielsweise auf die vielgebrauchten Kataloge ‹*Pädagogik*› und ‹*Literaturwissenschaft, schöne Literatur*› hinzuweisen; sodann wurde im vergangenen Jahr die vollständige Neubearbeitung des geschichtlichen und geographischen Katalogs in Angriff genommen, die vor allem auch deshalb zeitraubend ist, weil viele der bis zum Jahre 1953 berücksichtigten Werke inzwischen bereits wieder veraltet, überholt und durch neue Ausgaben ersetzt worden sind, welche natürlich auch von der stets vervollkommneten Drucktechnik (Güte der Abbildungen) und den neuen Erkenntnissen (historische Aufarbeitung des 2. Viertels des 20. Jahrhunderts, Revision früherer Geschichtsauffassungen usw.) profitiert haben.

Im Sommer 1968 konnte der seit längerem erwartete Katalog ‹*Mädchenhandarbeit und Hauswirtschaft an der Volksschule – Handarbeit, Hauswirtschaft und allgemeine Weiterbildung an der Fortbildungsschule*› erscheinen. Als Grundlage für die darin enthaltene Auswahl und den Aufbau dienten die Lehrpläne für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht für Mädchen an der Volksschule sowie die Lehrpläne der obligatorischen Fortbildungsschule des Kantons Zürich.

Zweifellos wird der Katalog sowohl den Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen im Hinblick auf die Unterrichtsvorbereitung und die persönliche Weiterbildung als auch den Schülerinnen bei der Repetition und Vertiefung des vermittelten Wissens beste Dienste leisten.

Die Leitung des Pestalozzianums möchte es nicht unterlassen, allen *Mitarbeiterinnen des Fortbildungsinspektorates* für Mithilfe und Beratung den besten Dank auszusprechen.

Die Neuanschaffungen werden alle zwei bis höchstens drei Monate im *«Pestalozzianum»*, einer jährlich sechsmal erscheinenden Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung angezeigt. Sie kann von Interessenten (z.Zt. über 300) auch als Separatum im Abonnement bezogen werden und vermittelt zusammen mit den Katalogen einen guten Überblick über den neuesten Zuwachs der Bibliothek des Pestalozzianums.

Die Entwicklung des Ausleihverkehrs im Verlaufe der letzten 5 Jahre:

	1964	1968	Zuwachs in %
Bücher	23 588	24 895	5,5%
Schulwandbilder, und Lichtbilder	120 588	187 779	55,7%
Schallplatten und Tonbänder	1 061	3 322	213,1%



Bibliothek

Im Lesezimmer sind nicht nur die wichtigsten Nachschlagewerke greifbar, sondern es liegen auch zahlreiche Fachzeitschriften zur Einsichtnahme auf.

Photo Freytag



Jugendbuchausstellung

An der Eröffnung der Jugendbuchausstellung las die bekannte Schriftstellerin Federica de Cesco aus ihren Werken und beantwortete Fragen aus dem Zuhörerkreis.

Photo Keller